

Prof. Dr. Andreas Lange

Verstärkung sozialer Ungleichheit(-en) durch Corona – was tun?

Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe

Der Paritätische – Reden und Verändern

16.11. 2021

Argumentationsgang und Thesen:

Zusammenfassung:

In der Einleitung wird die informationelle Überlastung durch die Nachrichten in den Medien und den Hype von Forschungen über Corona in allen Schattierungen zum Anlass genommen, die Frage zu stellen, welche genuinen Beiträge die Soziologie zum Verständnis der Folgen des Umgangs mit und der Interpretation des Virus zu leisten in der Lage ist. Wichtige Impulse werden darin gesehen, die Vorbedingungen einer „angespannten“, überforderten neoliberalen Gesellschaft in Sachen Ungleichheit nochmals ins Bewusstsein treten zu lassen. Daran anknüpfend kann dann der Frage nachgegangen werden, wie Corona die vorhandenen Belastungen und Ungleichgewichte sowie vor allem Ungleichheiten reproduziert, wenn nicht sogar forciert hat. Dann kann darüber reflektiert werden, was spezifisch gegen die Corona-forcierte Ungleichheit, die ebenfalls entlang unterschiedlicher Dimensionen beschrieben werden muss, zu tun ist. Zudem ist die Soziologie in der Lage, Anstöße geben, darüber zu diskutieren, wie mit der übergreifenden, durch den Marktkapitalismus generierten überdauernden Ungleichheit

umgegangen werden soll. Letztere ist auch Ausdruck und Begleiterscheinung der unsäglichen Abdrängung von Care- und Sorgearbeiten aus dem Fokus der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit. Diese Abdrängung wird durch die Pandemie zumindest teilweise mit ihren fatalen Konsequenzen bewusst gemacht.

These 1: Der Coronadiskurs überdeckt alle anderen Diskurse über die Gesellschaft und ihre Zukunft.

These 2: Die Corona-Krise forciert die ohnehin skandalöse Polarisierung zwischen arm und reich, zwischen gut situiert und schlecht situiert. Dies tut sie auf der allgemeinen Ebene zwischen erwachsenen Menschen im querschnittlichen Vergleich von Einkommens- und Vermögensressourcen. Sie tut dies genauso in der Population der Kinder und Jugendlichen. Es gibt keine Generation Corona, sondern es verlaufen tiefe Gräben innerhalb der Gruppe der Heranwachsenden.

These 3: Die Corona-Krise traf eine ohnehin schon individuell und sozial überforderte Gesellschaft „am Anschlag“, was die Polarisierung in gut situiert und nachteilig situiert in ihren Wirkungen nochmals verschärft.

These 4: Eingeschrieben ist dieser Krise auch eine Chance zur Transformation des neoliberalen Systems der Marktverherrlichung und Sorgearbeitsabwertung.

These 5: Unabhängig vom weiteren Verlauf der Pandemie kann eine gerechtere und wohlbefindensförderlichere Gesellschaft nicht alleine durch explizite, singuläre sozialpolitische Maßnahmen zum Abbau von Ungleichheiten alleine bewerkstelligt werden. Es bedarf einer Neuausrichtung in Richtung sorgender Gesellschaft mit neuen Schneidungen des Lebenslaufs und der Lebensführung.

Ausgewählte Literatur zu Corona aus sozialwissenschaftlicher Sicht, unter besonderer Berücksichtigung der sozialen Ungleichheit

Adloff, Frank (2020). Zeit, Angst und (k)ein Ende der Hybris. In: Volkmer, Michael/Werner, Karin (Hrsg.). Die Corona-Gesellschaft. Analysen und Perspektiven für die Zukunft. Bielefeld: transcript, 145-153.

Alkemeyer, Thomas/Bröskamp, Bernd (2020). Körper - Corona – Konstellationen. Die Welt als (körper-)soziologisches Reallabor. In: Volkmer, Michael/Werner, Karin (Hrsg.). Die Corona-Gesellschaft. Analysen zur Lage und Perspektiven für die Zukunft. Bielefeld: transcript, 67-78.

Andresen, Sabine/Heyer, Lea/Lips, Anna/Rusack, Tanja/ Schröer, Wolfgang/Thomas, Severine/Wilmes, Johanna (2020). Die Corona-Pandemie hat mir wertvolle Zeit genommen“. Jugendalltag 2020. Heidenheim: Universitätsverlag.

Böhnisch, Lothar (2021). Zwischenwelten. Eine Gesellschaftstheorie für die Soziale Arbeit. Weinheim: Juventa

Bzdok, Danilo/Dunbar, Robin I.M. (2020). The Neurobiology of Social Distance. Trends in Cognitive Sciences, 24, 9, 717-733.

Bünning, Mareike/Hipp, Lena (2020). Ungleiche Auswirkungen von Covid-19 auf das Arbeits- und Familienleben. WZB-Mitteilungen, Heft 170, 21-23.

Dickel, Sascha (2020). Gesellschaft funktioniert auch ohne anwesende Körper. Die Krise der Interaktion und die Routinen mediatisierter Sozialität. In: Volkmer, Michael/Werner, Karin (Hrsg.). Die Corona-Gesellschaft. Analysen und Perspektiven für die Zukunft. Bielefeld: transcript, 79-88.

Dohmen, Dieter/Hurrelmann, Klaus (2021). Wird es eine „Generation Corona“ geben? In: Dohmen, Dieter/Hurrelmann, Klaus (Hrsg.). Generation Corona? Wie Jugendliche durch die Pandemie benachteiligt werden. Weinheim: Juventa, 276-297.

Gräf, Dennis/Hennig, Martin (2020). Die Verengung der Welt Zur medialen Konstruktion Deutschlands unter Covid-19 anhand der Formate ARD Extra -Die Coronalage und ZDF Spezial. https://www.researchgate.net/publication/343736403_Die_Verengung_der_Welt_Zur_medialen_Konstruktion_Deutschlands_unter_Covid-19_anhand_der_Formate_ARD_Extra_-_Die_Coralage_und_ZDF_Spezial Abruf 22.12. 2020

Klein, Gabriele/Liebsch, Katarina (2020). Herden unter Kontrolle Körper in Corona-Zeiten. In: Volkmer, Michael/Werner, Karin (Hrsg.). Die Corona-Gesellschaft. Analysen und Perspektiven für die Zukunft. Bielefeld: transcript, 57-65.

Lindemann, Gesa (2020). Der Staat, das Individuum und die Familie. In: Volkmer, Michael/Werner, Karin (Hrsg.). Die Corona-Gesellschaft. Analysen zur Lage und Perspektiven für die Zukunft. Bielefeld: transcript, 253-261.

Mayer-Ahuja, Nicole/Nachtwey, Oliver (2021). Verkannte Leistungsträger:innen. Berichte aus der Klassengesellschaft. In: dies. (Hrsg.). Verkannte Leistungsträger:innen. Berichte aus der Klassengesellschaft. Berlin: Suhrkamp, 13-44.

Neuberger, Franz/Kuger, Susanne (2021). Höheres Coronarisiko in Kitas mit armutsgefährdeten Kindern. DJI-Bulletin, 2, Sonderausgabe, 74-75.

Rosa, Hartmut (2020). Pfadabhängigkeit, Bifurkationspunkte und die Rolle der Soziologie. Ein soziologischer Deutungsversuch der Corona-Krise.

Berliner Journal für Soziologie, Online vorab,
<https://doi.org/10.1007/s11609-020-00418-2>

Rusconi, Alessandra/Netz, Nicolai/Solga, Heike (2020). Publizieren im Lockdown Erfahrungen von Professorinnen und Professoren. WZB-Mitteilungen, Heft 170, 24-26.

Sell, Stefan (2021). Das Corona-Virus als der große Gleichmacher? Oder doch ein „Ungleichheitsvirus“?. Deutschland & Europa, Heft 81, 54-60.

Terrier, Camille./Chen, Daniel L./Sutter, Matthias (2021). COVID-19 within families amplifies the prosociality gap between adolescents of high and low socioeconomic status, PNAS <https://doi.org/10.1073/pnas.2110891118>
<https://www.pnas.org/content/118/46/e2110891118>

Weiß, Hans-Jürgen/Wagner, Matthias/Maurer, Thorsten (2020). Aktuelle Fernsehberichterstattung über die Corona-Krise. Daten des Nachrichtenmonitors und der ARD/ZDF-Programmanalyse. Media Perspektiven, Heft 10/11, 591-598.

Jens Wolling/ Christina Schumann/ Dorothee Arlt Vier Corona-Welten — Divergierende Vorstellungen von einer multiplen Krise und die Rolle der Medien Eine Typologie auf Grundlage der Weltbezugs-Theorie Media Perspektiven 10-11/2020, S. 578-590.

Zucco, Aline/Özertogan, Anil (2021). Verteilungsbericht 2021. Die Einkommenssituation und Abstiegsängste der Mittelschicht. WSI Report Nr. 69, November 2021. Download: https://www.boeckler.de/de/faust-detail.htm?sync_id=HBS-008182.